

„Was ist die TI?“

E-HEALTH-GESETZ UND TELEMATIKINFRASTRUKTUR

Die Einführung der Telematikinfrastruktur (TI) wurde im E-Health-Gesetz festgeschrieben. Die TI ist ein sicheres Netz für das deutsche Gesundheitswesen und verbindet alle Beteiligten wie Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigungen, Apotheken und Krankenkassen miteinander. Ein sicherer und problemloser Datenaustausch – auch über Sektorengrenzen hinweg – wird so ermöglicht.

ZIELE:

- Verbesserte Entscheidungsgrundlagen auf der Basis eines sicheren Austauschs umfassenderer Behandlungsdaten
- Gesteigerte Arzneimitteltherapiesicherheit
- Zeitersparnis durch die Vereinfachung von Kommunikationsprozessen

„Warum ist die CGM der richtige Partner für die Anbindung meiner Praxis?“

ALLES AUS EINER HAND

Egal ob es um den hochsicheren TI-Konnektor, die eHealth-Kartenterminals oder den sicheren Internetzugang geht – wir verfügen sowohl über die entsprechenden, zugelassenen Produkte als auch über CGM-zertifizierte Techniker, die die Installation in Ihrer Praxis professionell und zeitsparend vornehmen. Seit der Produktzulassung konnten wir dies schon in zehntausenden Installationen unter Beweis stellen. Die CGM bietet Ihnen alles aus einer Hand! Bestens aufeinander abgestimmt, erfahren und sicher.

Stand Juni 2019

Synchronizing Healthcare



Synchronizing Healthcare



Synchronizing Healthcare



INFORMATION FÜR PRAXEN

SIE HABEN FRAGEN
ZUR TELEMATIK-
INFRASTRUKTUR?

WIR HABEN DIE
ANTWORTEN.

CGM/COM-7026_269_VOR_TL_0619_SWI

Sie haben noch weitere Fragen zur TI?

Stellen Sie diese unseren TI-Spezialistinnen
und Spezialisten unter:

+49 (0) 261 8000-2323

CompuGroup Medical Deutschland AG

Geschäftsbereich Telematikinfrastruktur

Maria Trost 21 | 56070 Koblenz

T +49 (0) 261 8000-2323

F +49 (0) 261 8000-2399

cgm.com/ti

„Beeinträchtigen die Installation und die künftige Arbeit im Gesundheitsnetz der TI meinen Praxisalltag?“

INSTALLATIONSTERMIN UND PRAXISALLTAG

Die Installation der TI-Komponenten durch einen CGM-zertifizierten Techniker benötigt nach einer entsprechenden Vorbereitung der Praxis durchschnittlich ungefähr 90 Minuten. Der Praxisbetrieb kann weitgehend ungestört weiterlaufen. Anschließend erfolgt eine kurze Einweisung des Praxisteams in die Verwendung der TI-Komponenten.

Die Praxisabläufe ändern sich mit der ersten Anwendung, dem Versichertenstammdatenmanagement (VSDM), nur wenig. Die eGK wird nun beim Einlesen online geprüft. Dieser Vorgang dauert nur dann wenige Sekunden länger, wenn die Angaben auf der eGK nicht mehr aktuell sind. In diesem Fall werden die Daten auf der eGK und auch in Ihrer Praxissoftware automatisch aktualisiert.

„Was ist eine SMC-B, wie erhalte ich diese und was ist der Bestellcode?“

DER PRAXISAUSWEIS

Die SMC-B ist die Praxis- oder Institutionskarte. Sie dient der Authentisierung der Praxis gegenüber den Diensten der TI. Eine abschließende Inbetriebnahme der TI-Komponenten in der Praxis ist nur mit einer freigeschalteten SMC-B möglich. Ärzte stellen ihren Antrag auf eine SMC-B im Antragsportal der Bundesdruckerei. Über die Eingabe des sog. Bestellcodes im Antragsformular kann sichergestellt werden, dass der Status des Antrags bei der optimalen Planung des Installationstermins berücksichtigt werden kann.

Zahnärzte stellen ihren Antrag im gewohnten KZV-Portal. Den Bestellcode erhalten Zahnärzte und Ärzte nach Eingang des unterschriebenen Angebotes.

„Wer trägt die Kosten?“

FÖRDERUNG

Die Finanzierungsvereinbarungen von KBV und KZBV sowie GKV regeln den Anspruch niedergelassener Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten auf eine finanzielle Förderung der Anschaffungskosten für die TI-Komponenten und deren Installation. Auch die laufenden Betriebskosten werden im Rahmen von Pauschalen erstattet.

Mehr Informationen zur Förderung auf cgm.com/ti

„Was kann oder soll die Praxis vorbereitend tun?“

VORBEREITUNG AUF DEN TI-ANSCHLUSS

Um die für den Installationstermin notwendigen Voraussetzungen in der Praxis zu schaffen, sind ein vorbereitendes Gespräch mit einem CGM-zertifizierten Techniker und die Überprüfung des Praxisnetzwerks sinnvoll. Die Praxis kann diese Vorbereitung durch ein „Self-Assessment“ unterstützen. Hierzu bietet die CGM eine Checkliste an, anhand derer die notwendigen Voraussetzungen für den TI-Praxisanschluss identifiziert werden können.

Die Checkliste finden Sie unter cgm.com/ti-download.

„Welche Anwendung ist die erste, die über die TI läuft?“

VERSICHERTENSTAMMDATEN-MANAGEMENT

Die erste Online-Anwendung der elektronischen Gesundheitskarte ist das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM): Die Versichertendaten werden beim ersten Praxisbesuch des Quartals mittels Onlineabgleich zwischen Praxis und der jeweiligen Krankenkasse auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Falls nötig, erfolgt dabei gleichzeitig die Aktualisierung der Versichertendaten auf der eGK – es sind keine weiteren manuellen Schritte erforderlich. Mit dem VSDM weist die Praxis ihre Anbindung nach; auf Basis des ersten Versichertenstammdaten-Abgleichs erfolgt die Förderung.

„Was muss ich anschaffen? Kann ich meine alten Kartenleser weiterverwenden?“

KOMPONENTEN UND SERVICES

Für die Anbindung und Nutzung der TI benötigen Sie die folgenden Komponenten und Dienste, die von der gematik hierfür zugelassen sein müssen:

- Konnektor – zur sicheren Einbindung des Primärsystems in die TI
- eHealth-Kartenterminal – zum Einlesen der eGK, der SMC-B und des eHBA (Wichtiger Hinweis: Ihre bisherigen Kartenlesegeräte sind in der TI nicht mehr einsetzbar.)
- TI-Integrationsmodul für Ihre Praxissoftware
- VPN-Zugangsdienst – für die sichere Anbindung an die TI über ein Virtual Private Network (VPN)

Daneben muss Ihre Praxis über eine sichere Internetverbindung und über eine Praxis- oder Institutionskarte (SMC-B) verfügen – zur Authentisierung Ihrer Praxis gegenüber den TI-Diensten.

„Wann kommen die ersten medizinischen Anwendungen?“

NFDM UND eMEDIKATIONSPLAN

Notfalldatenmanagement (NFDM) und elektronischer Medikationsplan (eMP) stehen als erste medizinische E-Health-Anwendungen der Telematikinfrastruktur in den Startlöchern und sollen im 2. Halbjahr 2019 verfügbar sein. In einem Projekt der KV Westfalen-Lippe und der CGM werden NFDM und eMP von Ärzten und Patienten ausführlich getestet. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits und im 2. Halbjahr 2019 beginnt der Feldtest in 75 Praxen, 16 Apotheken sowie im Krankenhaus und im Notdienst.